

## **Kostenfreie Kindergartenjahre sichern Betreuung und nicht Bildung**

**Weimar.** Frühkindliche Bildung beginnt am ersten Tag des Lebens und sie gelingt, wenn aus der Perspektive des Kindes zur richtigen Zeit das Richtige angeboten wird. Was leisten vor diesem Hintergrund zwei kostenfreie Kindergartenjahre?

Der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. wirft die Frage auf, ob die horrenden Kosten wirklich zu mehr Bildung bei Kindergartenkindern führen oder ob es vielmehr darum geht, durch die Kostenübernahme eine Betreuung von Kindern während der Berufstätigkeit von Eltern abzusichern. Würde Bildung, wie von der Politik behauptet, im Vordergrund stehen, müsste der Thüringer Bildungsplan täglich in den Einrichtungen von allen Erziehern und Pädagogen umgesetzt werden. Das Handwerkszeug wurde 2008 bis zum Alter von 10 Jahren eingeführt und 2015 bis auf 18 Jahre erweitert.

Die Umsetzung des 288 Seiten umfassend starken Dokuments gelingt nur bedingt in Thüringen: Grundfähigkeiten und Voraussetzungen im Motorischen, Sprachlichen, Mathematisch - Naturwissenschaftlichen, Musisch-Künstlerischen, Physischen und Psychischen sind bei Vorschulkindern der letzten Jahre beklagenswert schwach ausgebildet. „Kindergartenzeit schafft nicht die Grundvoraussetzungen für gelingendes Lernen in der Grundschule - trotz Kostenfreiheit“, so Konrad.

„Die große Heterogenität bei Schulanfängern erfordert eine konsequente Umsetzung des Bildungsplans während der kostenfreien Kindergartenjahre“, so die klare Botschaft des Verbandes. Es ist Aufgabe des Bildungsministeriums hier zu liefern und einen reibungslosen Übergang zwischen Betreuung und Bildung in den ersten Lebensjahren zu schaffen. Dies wird nur gelingen, wenn zunächst Zeit für den Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Kind und Familie und später, neben genügend Zeit in dieser, verlässliche Betreuungspersonen in den Einrichtungen gegeben sind.

Eine weitere Möglichkeit sieht der Verband in der verpflichtenden Teilnahme von Kindern in Vorschulklassen, die es bereits in Bayern und demnächst in Berlin geben wird. Der Besuch in einer Vorschulklasse sollte dabei nicht an den Besuch einer Einrichtung gebunden sein und zeitlich nicht mehr als 10 Stunden pro Woche umfassen.